Älterwerden und jungbleiben 2009

„Mitreden-Mitgestalten“ - das Team der Leitstelle Älterwerden, die Kollegen vom Protokoll im Hauptamt des Römers und die Moderatorin der Bürgeranhörung Gabriele Bock (HR) am Gerechtigkeitsbrunnen mit den neuen leuchtend-grünen Taschen, die uns Frankfurter stolz machen können. Älterwerden in Frankfurt eben.

„Älterwerden und jung bleiben“ lautet das Motto der 8. Aktionswoche Älterwerden in Frankfurt. Ihr Ziel: Für die Vielfältigkeit der Lebenslagen im Alter sensibilisieren. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt daher in diesem Jahr auf der Plastizität und Gestaltbarkeit des Alterns, auch wenn Krisen, Konflikte und schwierige Lebenssituationen auftreten. Zwei Fachtagungen beschäftigen sich mit Versorgungsbrüchen in der Altenarbeit und mit der Reaktivierung von Traumata. Auch in diesem Jahr können sich Bürgerinnen und Bürger einbringen bei einer Bürgeranhörung unter dem Motto „Mitreden-Mitgestalten“. Eröffnet wird die Woche mit dem traditionellen Auftaktgespräch der Sozialdezernentin. Gäste sind Maria Mucke-Grünefeld, Hans-Dieter Bürger und Volker Gilbert.

Diesmal gab es „Direkte Beteiligung und bessere Entscheidungsfindung durch Bürgerforen“ im Haus am Dom, unter der aktiven Mitarbeit der in den ersten Aktionswochen Älterwerden in Frankfurt entstandenen Gruppe „Alte für Frankfurt“ - die auch bei der Entstehung und Weiterentwicklung der partizipativen Altersplanung mitgewirkt haben.

Öfter mal was Neues ausprobieren während der Aktionswochen Älterwerden in Frankfurt - zum Beispiel Jin shin jyutsu , dem japanischen Heilströmen. Foto: OESER

Tanzworkshop mit Petra Lehr im Rahmen der Kulturarbeit der Leitstelle Älterwerden.

Älterwerden in Frankfurt